



„Ich bin der erste und der Letzte und der Lebendige.“

(Offb 1,17f)

**Predigtimpuls von Pfarrer Rolf Kruse
im Rahmen des Gottesdienstes mit Glockenweihe
am Ersten Advent 2024 (1.12.)
in der Christuskirche Bad Krozingen**

Was da also nicht alles anklingt, liebe Gemeinde, wenn die Glocken sich hören lassen ...

Da ist auch ihr Viertel-, Halb-, Dreiviertel- und Stundenschlag.

Er macht die unaufhaltsam vergehende Zeit hörbar. *Er* fordert insgeheim auf – so hör ich das –, die vergängliche Zeit doch wenn irgend möglich wertzuschätzen – sie ist uns schließlich miteinander und füreinander geschenkt. Und unwillkürlich klingt aus der Glockenstube hoch oben im Kirchturm, dem Fingerzeig zum Himmel, auch die *Antwort* auf die vergehende, geschenkte Zeit mit – in und mit *diesem* Psalmwort: **Meine Zeit steht in deinen Händen, Gott.**¹

Wie gut, dass ihr, die Konfirmandinnen und Konfirmanden, mit vielen anderen aus dem Kirchenbezirk gestern einen ganzen Tag hattet, um über die Zeit nachzudenken: Zeit für andere, Zeit für Gott ...

Da ist der Dreiklang: mit der kleinen Glocke in b, der mittleren in f und der großen in as.

Bei all den Misstönen und Dissonanzen um uns herum, dem bedrohlichen Donnerrollen der Kriege, der Klage Millionen Leidtragender – angesichts dieser schrecklich-erschütternden Begleitmusik unserer Lebens vermag unser Glocken-Dreiklang – mindestens entfernt – an die ganz und gar unerhörte Harmonie erinnern, die Jesus mit seiner Botschaft vom

¹ Psalm 31,16



kommenden Reich Gottes verheißen hat – davon haben wir schon gehört.²

Und da ist – wie könnte es anders sein – das klingende Zeugnis von Jesus Christus. *Dieser* Klang baut sich vom Grundton her auf – ganz im Sinne jenes Paulus-Wortes:

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.³

Diesen Grund-Ton gibt von jeher die Große Glocke unseres Geläutes mit dem tiefsten Ton vor. Das war seit 1948 eine Christusglocke – mit *diesem* Christuswort als Inschrift: **Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.⁴**

Und was für ein Glücksfall und Segen: Ihre Nachfolgerin ist ebenfalls ausdrücklich eine Christusglocke – mit diesem Christuswort als Inschrift: **Ich bin der erste und der Letzte und der Lebendige.**

² Predigtimpuls zuvor über die Inschrift der mittleren Glocke „Nahet euch zu Gott, so nahet er sich euch.“ (Jakobus 4,8)

³ 1. Korintherbrief 3,11

⁴ Matthäus 28,20

In der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel, bekommt Johannes das zu hören – und traut seinen Ohren nicht. Denn was er sonst hört, sind nur schlimme Nachrichten – vor allem vom Leid, das der größte Diktator *seiner* Zeit – der römische Kaiser Domitian – anderen antut. Er geht über Leichen – besonders über die von Menschen christlichen Glaubens

Johannes' Glaubensgeschwister werden willkürlich verhaftet, gefoltert, ermordet: weil sie sich weigern, den Kaiser als oberste Autorität anzuerkennen – für sie ist das Christus allein. Und deshalb lebt besagter Johannes in der Verbannung auf der griechischen Insel Patmos – verfolgt auch *er* seines christlichen Glaubens wegen.

Eine schier ausweglose Situation ... Dieser übermächtige skrupellose Diktator. All diese schreckliche Gewalt, die endlose Zahl Leidtragender. Die wachsende Verzweiflung. Die Gefängnisinsel. Die dramatisch schwindende Hoffnung.



In dieser Situation hat Johannes eine Vision. Er sieht keinen geringeren als den auferstandenen Christus – eine alles überstrahlende Lichtgestalt(!).⁵ Und er hört – unerhört! –, was der sagt – auch dies:

Fürchte dich nicht! Ich bin der erste und der Letzte und der Lebendige – die Inschrift der neuen großen Glocke(!) – und weiter:

Ich war tot und siehe, ich lebe und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Diese Worte sind die unüberhörbare Antwort Jesu Christi auf die äußere und innere Bedrängnis derer, die ihm nachzufolgen versuchen trotz allem und erwartbar den höchsten nur denkbaren Preis dafür zahlen.

Und Johannes wird wie ein Prophet berufen, diese Worte Christi weiterzusagen und so seine Glaubensgeschwister wenn irgend möglich zu stärken, zu ermutigen und

zu trösten. Das hat er getan, indem er im Buch der Offenbarung all das festgehalten hat, was ihm an Visionen geschenkt wurde.

Seine Kernbotschaft: Ihm, dem auferstandenen und erhöhten Christus gehört alle Macht und Herrlichkeit, *nicht* dem römischen Diktator oder anderen mächtigen irdischen Herrschern. Mögen sie sich noch so sehr als Herren über Leben und Tod geben: Das letzte und entscheidende Wort über Menschen und Welt spricht Christus. Und selbst der Tod hat seine Macht verloren. Denn Christus hat ihn erlitten, wurde aber vom Tod zu neuem Leben erweckt in der Kraft Gottes und vermag nun alle, die zu ihm gehören, in dieses neue Leben mitzunehmen.

Deshalb: **Fürchte dich nicht ...!**

Und jetzt in der Zeit des Advent:
„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“⁶

⁵ Offenbarung 1,12ff

⁶ Sacharja 9,9



Wenn künftig also das Glockengeläut der Christuskirche wieder zu hören ist mit dem auf Christus gestimmten Grundton – dann trägt sein Klang den Trost und die Hoffnung, für die der auferstandene Christus bürgt, weit hinaus – und immer wieder auch zu uns.

Ich bin der erste und der Letzte und der Lebendige.

Welchen Trost, welche Kraft, welche Hoffnung Glockenklang zu schenken vermag – dies Zeugnis der Geschwister Scholl spricht Bände. So haben sie aus dem Gefängnis geschrieben – wegen ihrer Gegnerschaft der damaligen Nazi-Diktatur gegenüber den Tod vor Augen ...

„Lieber Vater! in der Zelle wird man hellhörig. Die Ohren nehmen dort mehr wahr als die Augen. Den Turm des Ulmer Münsters konnten wir nicht sehen, aber umso eindrucksvoller seine Glocken hören. Was sie uns zutrug,

kann nur ihr Klang wiedergeben, es ist nicht in Worte zu übersetzen. Die Münster Glocken waren das Jenseits der Zelle, verbindend, nicht trennend, tröstend, nicht verletzend. Sie bewegten die Luft, und die Wellen hoben uns über die Gitter hinweg, hinaus in die Welt.“⁷

Ich bin der erste und der Letzte und der Lebendige.

Lasst uns gemeinsam unseren Glauben bekennen ...

Ich glaube an Gott, dem Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn ...

Es folgte das Apostolische Glaubensbekenntnis.

⁷ Die Geschwister Scholl in der Haft in Ulm 1943 in einem Brief an ihren Vater zitiert nach Friede sei ihr erst Geläut - Glockenläuten für den Frieden 21.9.2028“